

# Mitteleuropäische National-Zeitung

Einzelpreis 15 Pf.

5. Jahrgang Die „Mitteleuropäische National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit Illust. Wochenblätter - Ergänzungsbände bei Eörungen infolge Krieg, Dienst, Streik etc. Beschlüsse können nicht veröffentlicht werden. Verlag: G. Hoffmann und Unversteigerte Liebe unter dem Pflanzbaum - Umanagelstraße 20, Wilmersdorf, Berlin, Nr. 100, 1000. Preis: 1,50 M. (Postgebühren 25 Pf.)

Freitag, 1. Juni 1934 Nummer 125

Abonnementpreise der „M.Z.“: 2,00 M. monatlich 60 Pf. Zeitungspreis: 1,80 M. monatlich 50 Pf. Zeitungspreis ohne Abonnement: 2,00 M. monatlich 60 Pf. (Postgebühren 25 Pf.)

## Nächtliche Sitzung des Dreier-Ausschusses

# Genfer Beschluß zur Saarabstimmung

Hindenburg nimmt die Parade der Stagerrak-Ehrenwache ab - Reisepläne für die „Kraft durch Freude“-Urlauber - Zusammenarbeit der NSBO mit den alten Berufsverbänden

### Venezuela ehrt Hindenburg

Berlin, 1. Juni. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Gesandten der Vereinigten Staaten von Venezuela, Dr. Dagnino Penna, der ihm im Namen des Präsidenten General Gomez als höchste Auszeichnung seines Landes die Krone des Ordens des Befreiers überreichte. Diese Ehrung ist der Dank für die seitens des Reichspräsidenten erfolgte Verleihung eines Ehrenbürgers anlässlich des zehnjährigen Regierungsjubiläums des Präsidenten von Venezuela.

## Belgische Warnung an Frankreich

„Frankreich hat alles Interesse daran, eine Saarillusion aufzugeben“

(Drahtbericht unseres Genfer Sonderdienstes.)

Genf, 1. Juni. In später Nachmittagsstunde des Donnerstag wurden nach mehrstündigen Verhandlungen zwischen den Vertretern Deutschlands, Italiens und Frankreichs Formulierungen für die Lösung der Abstimmungsfrage im Saargebiet festgelegt, die den Regierungen Deutschlands und Frankreichs zur Beschlussfassung übermittelt worden sind. Man erwartet unmittelbar eine Entscheidung.

## Ein Jahr Reichsschule des Arbeitsdienstes

Von Oberstfeldmeister Diestel

Am Juni 1932 erteilte der damalige Leiter der Abteilung Arbeitsdienst bei der Reichsleitung der NSDAP in München, Parteigeneraloberst Oberst a. D. Gierl, seinem Mitarbeiter, Major a. D. Kancelle, den Auftrag, im Freistaat Anhalt, der damals als eines der

## Zwei Reichstagsabgeordnete gestorben

Berlin, 1. Juni. Der Reichstag hat am 30. Mai zwei seiner Mitglieder verloren. Im Alter von 42 Jahren starb der Abgeordnete Langemann, der den Wahlkreis Gießen-Naßau im Reichstag vertrat. Langemann war Mitbegründer der Ortsgruppe Genf der NSDAP, wurde 1931 hiesiger stellvertretender Gauleiter in Kassel und im April 1933 Landrat des Landkreises Kassel. Er gehörte dem Reichstag seit 1932 an. Ferner hatte im Alter von 39 Jahren der SA-Führer Joseph Wasmser aus Freiburg (Breisgau), der für den Wahlkreis Baden in den Reichstag gewählt war.

Nachdem am Donnerstag die Stellungnahme der deutschen wie der französischen Regierung zu den Bemerkungen des Barons von Bülow eingegangen war, konnte in einigen Punkten auf einer neuen Grundlage weiter verhandelt werden. Die neuen deutschen Vorschläge wurden zunächst mit den Italienern besprochen. Im Anschluß hieran fanden dann im Laufe des Abends wieder Besprechungen zu Dritt statt. Die Polizeifrage hat am Donnerstag nicht mehr die Rolle gespielt, die ihr in der internationalen Öffentlichkeit vielfach zugewiesen wurde.

Die Brüsseler Tageszeitung „Ringelblume“ veröffentlicht einen äußerst freimütig geschriebenen Leitartikel zur Saarfrage, in dem das Blatt Frankreich das Recht einräumt, durch seine unangenehme Haltung einen neuen Anstoß in Europa zu schaffen. Es appelliert an die französische Regierung, sich vor der Abstimmung, und zwar sofort, durch unmittelbare Verhandlungen mit Deutschland über die Saarfrage zu verständigen. Es wendet sich jedoch mit folgenden Worten an Frankreich: „Frankreich muß freiwillig und ohne länger zu warten, auf die Saar verzichten, ehe es dazu in einem Jahre gezwungen wird. Frankreich hat alles Interesse daran, sofort seine Saarillusion aufzugeben.“

## Rumänien Heeresminister zurückgetreten

Bukarest, 1. Juni. Heeresminister General Roca hat am Donnerstag sein Amt zurückgetreten. Roca hat dem Kaiserreich seine Entlassung erklärt, dem auch stattgegeben wurde. Nachdem der Reichstag genehmigt war, wurde Roca für das Heeresministerium zu gewinnen, hat Ministerpräsident Tatarescu das Ministerium interimistisch übernommen. Tatarescu hat die Absicht, einen Plan zur Reorganisation der Armee anzustellen.

## Englischer Journalist aus Deutschland ausgewiesen

Berlin, 1. Juni. Der Berliner Vertreter des „Daily Express“, Wendrope Stephens, ist gestern aus dem deutschen Reichsgebiet ausgewiesen worden, weil er dauernd in entstellender und irreführender Weise über deutsche Verhältnisse berichtet und dadurch das ihm gewährt. Die öffentliche Meinung zu verzerren und die guten Beziehungen zwischen Deutschland und anderen Ländern zu stören.

## Vor dem Zusammenbruch in Genf

# Die Abrüstungsfrage hoffnungslos

Eindeutige Verantwortlichkeit Frankreichs im Falle des Scheiterns

(Drahtbericht unseres v. M.-Sonderkorrespondenten.)

Genf, 1. Juni. Wer durch die Wandelbälle des Genfer Völkerbundspalastes geht oder die Stimmung in den Gassen der Hotels auf sich wirken läßt, der hat Grund genug, zu sagen, daß die Verwirklichung für eine Freude der französischen Delegation wohl kaum vorhanden sein dürfte. Der Baron hat zu kurz geschossen, obwohl er so lange geizelt hat. Seine Worte hatten sehr wenig von der analogen diplomatischen Notwendigkeit der französischen Genfer Komplikation der vergangenen Jahre. Werken war notwendig und es war schwer, während seiner Ausführungen die Grenze zwischen feinem ausgerebrenen französischen Temperament und notwendigen Klugheit zu finden. Er hat Plausibel bekommen am Ende seiner Ausführungen. Sir John Simon ging mit der Möglichkeit eines englischen Diplomaten über ihn hinweg. Gibt es ein deutliches Urteil? Was man in Genf über eine Preisbesprechung Simons mit dem Korrespondenten der Genover Wälder erzählt, zeigt, daß Barthou eine beträchtliche Verwirrung angerichtet hat, ohne dabei auch nur einen Schritt seinem Ziele näherzukommen. Wie bekannt, soll Sir John Simon erklärt haben, daß es ihm unmöglich sei, der französischen Ansicht zuzustimmen. Die Ausführungen Barthous seien auf soviel Irrtümern aufgebaut worden, daß es nicht möglich sei, eine brauchbare Diskussionsbasis zu finden. Besonders Auffehen erregte in Genf die Erklärung, die Simon vor den Vertretern der englischen Presse abgegeben habe, in der er sich dahingehend äußerte, daß auch die Barthelemy Rede ihn nicht von seinem Prinzip abbringe, eine sachliche Arbeit am Abrüstungsgeheimen zu fordern.

Barthou verließ nicht als Sieger die Stätte seines Wirkens.

### Nichts mehr zu erwarten

Wenn die Konferenz also heute wieder zusammentritt, so wird von vornherein Gewissheit darüber bestehen, daß im positiven Sinne nichts, aber auch nichts mehr zu erwarten ist. Die Initiative ruht ausschließlich bei Frankreich und nur an Frankreich könne es liegen, eine Wendung herbeizuführen. Es ist unmöglich, schon jetzt vorauszufragen, daß aus dieser Lausche nur noch der völlige Zusammenbruch mit der allerdings dann eindeutig festliegenden Verantwortlichkeit Frankreichs resultieren kann.

### Sunderfon pessimistisch

Der Präsident der Abrüstungskonferenz Henderson hat am Donnerstagabend einem Reuters-Berichter folgende Erklärung abgegeben: „Die Lage ist in den 2½ Jahren seit Beginn der Abrüstungskonferenz niemals kritischer gewesen als jetzt. Sie wird hoffnungslos werden, wenn nicht eine schnelle Wendung eintritt. Die Lage ist dergestalt, daß die Delegationen außer sich zurückhaltend sind, ihre Stellung darzulegen, und die Verhandlungen werden möglicherweise in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses zu Ende gehen.“

## Die gestohlenen Saardokumente aus der Saar gestiftet?

Paris, 1. Juni. Die Agentur Havas weiz aus Straßburg zu berichten, die Polizei habe am Donnerstag aus der Saar zwischen Saargemünd und Groß-Wiebersdorf Schriftstücke im Gewicht von etwa 30 Kilogramm (?) aufgefunden, die aus den französischen Saardokumenten stammten.

## Barthous Rede vom Kabinett gebilligt

Paris, 1. Juni. Unter dem Vorsitz von Ministerpräsident Doumergue fand heute ein Kabinettsrat statt, in dem der aus Genf zurückgekehrte Außenminister Barthou über die Verhandlungen des Saarkongresses der Abrüstungskonferenz und die Haltung der französischen Abordnung Bericht erstattete. Zu der über die Beratungen ausgearbeiteten öffentlichen Mitteilung heißt es: „Der Kabinettsrat billigte vollinhaltlich die Stellungnahme des Außenministers und erstattete dem Ministerpräsidenten, Herrn Barthou zur Kenntnis zu bringen, daß seine geteilte Rede den Standpunkt der Regierung und die Souveränität der französischen Politik gegen den Ausdruck gebracht habe.“

Barthou verließ nicht als Sieger die Stätte seines Wirkens.

ersten deutschen Länder eine nationalsozialistische Führung erhalten hätte, die erste Arbeitsdienstfahelung nach seinen Grundrissen und Gehaltsangaben einzuwirken und mit dieser Abteilung Erfahrungen für den weiteren Aufbau des Arbeitsdienstes in einem nationalsozialistischen deutschen Reich zu sammeln. In Großkinnau bei Dessau entstand diese Stamm- und Heberabteilung, die in ständiger Verbindung mit dem späteren Staatssekretär Gierl aufgestellt und ausgebaut wurde. Am 2. Mai 1933 erhielt Major a. D. Kancelle die Weisung des Reichspräsidenten, die deutsche Reichsschule für die Führerausbildung in der Nähe der Reichshauptstadt einzurichten. Gleichzeitig hiermit war die Aufstellung einer Stamm- und Heberabteilung der Reichsschule vor sich gegangen. Männer wie Dr. Decker und Kerschmann kümmerten die nationalsozialistische Weltanschauung in überzeugender Klarheit in die Gehirne. Im ganzen Bereiche der Schule wurde in nicht mißzuverstehender Deutlichkeit allen Führern zum Bewußtsein gebracht, daß „Arbeit adelt“ und jede Arbeit ehrenwert ist, wenn sie nur aus freudigem Herzen und dem Bewußtsein geleistet wird, auch hiermit dem deutschen Volke einen Dienst zu leisten.

### „Arbeitsdienst ist Nationalsozialismus“

„Arbeitsdienst ist Nationalsozialismus“ war das Wort, und der Spott, und dem viele, aus intellektuellen Kreisen kommende Führer damals noch auf die Handrücken herabschrieben, mußte erlitten werden. Wenn es an Selbsthaft, an Aufopferungswillen gebracht, schied automatisch aus dem Führerkorps aus, da er selbst fühlte, daß er dieses Tempo und diese Anspannung nicht durchhalten konnte. Der deutsche Arbeitsdienst als Nationalsozialismus war demzufolge keine Angelegenheit nicht nur geistig und weltanschaulich zu diesen Anscheinungen, sondern gibt ihnen auch eine körperliche Ausbildung, die Ausdruck der vollkommenen Selbstziplin ist und jeden Einzelnen zur Unterordnung aus innerer Überzeugung vor der Richtigkeit unserer Grundfälle, zum selbstgewollten Gehorsam unter seine Führer und zur persönlichen Härte gegen sich selbst, zwingt.

Viele Kreise haben irrtümlich in der Art der Ausbildung an der Reichsschule eine Nachahmung der Methoden der alten Armee ge-





Unglässige Versicherungsgesellschaften

Die Versicherungsanstalt für Privatversicherung... Darlehensgesellschaften in Verbindung mit Lebensversicherungsanstalten...

Der an sich richtige Gedanke, beim Privatversichert, falls andere Schwierigkeiten...

Der in letzteren Anordnungen vom 9. April 1933 und 30. Juni 1933 unter anderem...

Nach Änderung des Versicherungsbereichs...

1. landwirtschaftliche, gewerbliche, handwerkliche, gewerkschaftliche...

Der im Hinblick auf die Bemühungen der Reichsregierung um den Verkauf...

6 Mill. M. Währungsverluste Die Afrika-Reedereien 1933.

Die beiden in Interessengemeinschaft stehenden Afrika-Reedereien, die Woermann-Reederei und die Deutsche Afrika-Reederei...

Berliner Effektenliste vom 31. Mai 1934

Table with columns for Reichs- u. Staatsanleihen, Anleihen von Kommunalverbänden, Industrieobligationen, Genossenschaftliche, Pfanbrieife u. Guldenscheine, and Industrieaktien.

Versegerung mit Textilrohstoffen Zufuhr vom Ausland erforderlich

Die Anzeiger der Textilproduktion hat, wie im neuesten Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung...

Zuspitzung der deutschen Devisenlage zu umfangreichen Vorkäufen...

Der Verfall, der den Linien bei der notwendigen Umwandlung...

Erwerbsgesellschaften

Die weitere Zunahme der Sparkassenanlagen im April...

Behauptet Berliner Effektenliste vom 31. Mai

Weber die Tatsache, daß der Kurs der Reichsbankleihe...

Die im Vergleich mit dem Vorjahr ebenfalls noch geblieben...

Leipzig Effektenliste vom 31. Mai

Die Leipzig Effektenliste vom 31. Mai...

Berliner Devisenliste vom 31. Mai

Die Berliner Devisenliste vom 31. Mai...

Amthier Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Die Amthier Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin...

Table with columns for various grain and feed items, including Weizen, Roggen, Gerste, and various types of flour and bran.

Berliner Devisenliste vom 31. Mai

Table with columns for various exchange rates and financial data.

Berliner Devisenliste vom 31. Mai

Table with columns for various exchange rates and financial data.

Berliner Devisenliste vom 31. Mai

Table with columns for various exchange rates and financial data.

Berliner Devisenliste vom 31. Mai

Table with columns for various exchange rates and financial data.

Berliner Devisenliste vom 31. Mai

Table with columns for various exchange rates and financial data.





# Handwerk, Handel u. Gewerbe

Beilage der „NS-Hago“ Gau Halle-Merseburg

## Altes und neues Handwerk

Das Handwerk hat wesentlich zwei Funktionen innerhalb der Volkswirtschaft zu erfüllen: eine erzeugende und eine ausführende. Ausgehend von der Gütererzeugenden Funktion hat das Handwerk im Laufe der Jahrhunderte eine Entwicklung durchgemacht, die heute die charakteristische Züge in vielen Handwerken weit in den Vordergrund gerückt hat. Soweit diese Entwicklung gegeben ist, finden wir sie in der Aufstellung des Handwerks in zwei große Gruppen deutlich: die „alten“ und die „neuen“ Handwerke unterscheiden. Zu den alten Handwerken können wir die Betriebe der Nahrungs- und Genussmittelherstellung, Fleischer und Bäcker, ferner die Metallverarbeitung — Schmiede, Kupfer- und Eisenarbeiten — Schmiede, Kupfer- und Eisenarbeiten, etc. zählen. Deren Tätigkeit ist wesentlich die produzierende, und die Verfertigung ihrer Erzeugnisse geschieht dabei ihre Bestimmung „altes“ Handwerk.

Nach dieser Betrachtungsweise muß nun innerhalb jeder genannten Handwerksklasse hauptsächlich reproduzierende, als auch unterhalb derselben häufig neuartige Handwerke vorkommen, deren Hauptaufgabe in der Reparatur oder der Verarbeitung industrieller Fertigfabrikate besteht. Insbesondere ist das alte Schmiedehandwerk und Schuhhandwerk, deren eigentliche Erzeugung (Wohlfahrt) ausschließlich gegenüber der Reparaturwerkzeuge, Maschinen und Schuhe, während ihr typisch neue Formen des Hand-

zu unterliegen! Daher muß in einer überwindend industriellen Volkswirtschaft ein zündfähiger Wirtschaftstypus entstehen, der nach Verfertigung der Volkswirtschaft durch soziale, rechtliche und ökonomische der Basis der Volkswirtschaft um so leichter entstehen.

Dieses Handwerk entgegenüber ist an der Bedarfsdeckung eines räumlich begrenzten Kundeskreises orientiert. Seine handwerkliche Einstellung macht eine zielbewusste gezielte

Produktion unmöglich. Da das Handwerk außerdem mit einem verhältnismäßig hohen Kundenzahl zusammenarbeitet, der entsprechend der gesamten Größe der Erzeugnisse und Arbeitsmöglichkeit sehr nur abnehmend gering bleibt, erhält ohne weiteres, daß innerhalb des Handwerks der Existenzkampf aller einander niemals denartig heftig entfremden kann wie in der Industrie, was dementsprechend auch einen wesentlich friedlicheren Wirtschaftsverlauf gestattet.

## Bekanntmachung

### Verlegung der Geschäftsstellen

Die Geschäftsstellen der NS-NSDAP-Gaumanntung, bisher Radolf-Jordan-Platz 5, und der Handwerksvereinsgemeinschaften Handel und Gewerbe, bisher (NSDAP) Platz, Saus der deutschen Arbeit, befinden sich ab Dienstag, den 5. Juni 1934 im Hause der Deutschen Arbeitsfront, Halle a. S., Erndestraße 10. Neue Fernsprechnummer 260 43 (Sammelnummer).

**Geschäftszeiten:**  
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7 bis 9 Uhr, Mittwoch und Samstag von 7 bis 1 Uhr.  
Für die einzelnen Abteilungen werden die Einzelheiten noch bekanntgegeben.

Am Montag, dem 4. Juni bleiben die Dienststellen der NS-NSDAP-Gaumanntung und der Handwerksvereinsgemeinschaften Handel und Gewerbe wegen des Umzugs geschlossen.

Junge oder Kindermädchen zu beschäftigen. In diesen Betrieben mit Freude an feiner Arbeit zu erfüllen, um die Bedeutung des Berufes vor Augen zu führen, um den Berufsstolz und die Berufsliebe der alten Handwerker wiederzugeben, was Aufgabe des hinter uns liegenden Berufswirtschaftlers ist.

Für die Durchführung des nächstjährigen Berufswirtschaftstages wird es notwendig sein, die Betriebsgruppen Handel und Gewerbe durch die Arbeitsfront einzusetzen, mit der Zusammenarbeit geteilt zu beginnen und alle Schritte zu ergreifen, damit nicht wieder Teile, die mehr als Großbetriebe haben, vollständig von der Teilnahme ausgeschlossen werden.

## Deutscher Sozialismus und die Deutsche Arbeitsfront

Weder die Zeit des aufgeführten Sozialismus noch das vorkriegsdeutsche Land verkennen den Sinn der Arbeiterbewegung. Man wollte sozialistische Härten ausgleichen, man wollte Schäden abstellen, ohne den Kern des Lebens zu sechern. Der deutsche Arbeiter, der als Handwerker durch den Staat aus dem feinsten bürgerlichen Lebens- und Wirtschaftsbereich herausgerissen in die Stadt und zur Industrie kam, verlangte eine Verbindung und suchte, seiner Arbeit und seinem Volk.

Nicht bloß den Staat wollte er, sondern eingeebnet sein in die Gemeinschaft. Der Nationalsozialismus gibt mit seinem Gesetz zum Schutz der nationalen Arbeit die Lösung dadurch, daß er die Quelle des Arbeiterkampfes zum Verhängen bringt. Der Nationalsozialismus gibt dem Arbeiter seine Ehre wieder.

Die Deutsche Arbeitsfront ist die Volkshilfe aller Art. So wird die Deutsche Arbeitsfront zur Arbeiterorganisation geschaffen. Die bisherige Stellung nach Innen nehmen, Angestellten, Gelehrten wird überdacht durch

die gemeinsame Front der Arbeit. Die Arbeitsfront des Liberalismus beruht auf der Lehre vom freien Wettbewerb. Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis. Das will sagen, daß auch die Preise für Arbeit, der Lohn, die Preise für Kapital, den Zins, der Preis für den Boden, die Miete sich auf dem freien Markt bilden. Dieser Typus der freien Wirtschaft hat einen Wandel erfahren. Bereits zu der Zeit, als die Idee des Kapitalismus Liberalismus noch bestimmend war, aus der Freiheit wuchs die Bindung. Die kapitalistischen Stammesbetriebe, Konzern, Trusts schloßen damit die Freiheit aus. Jümmelbunde wurde sie einer starken Bindung unterworfen.

Das Zusammen der Parteien, die Macht der Arbeiterbewegung und die Gemeindefürsorge vollenden diesen Prozeß; der Staat und seine Vertreter fanden dieser Entwicklung einflußlos gegenüber.

Der Nationalsozialismus und seine Wirtschaftspolitik stellt die Wirtschaft unter die Verantwortung für die Gesamtheit des Volkes

und gibt dem Staat die Führung. Dabei ist die Wirtschaft selbst frei.

Grundsätzlich will die Regierung die Wahrnehmung der wirtschaftlichen Interessen des deutschen Volkes nicht über den Umweg einer Instanz zu organisieren. Wirtschaftsbetriebe betreiben, sondern durch die direkte Förderung der Privatinitiative und durch Anerkennung des Eigentums.

Die Deutsche Arbeitsfront wird dadurch, daß sie alle lebenden Deutschen erfasst und Verantwortung erhält im nationalsozialistischen Staat gibt es keine unpolitischen Staatsbürger — die deutschen Arbeiterführer in ihrer Arbeitsgemeinschaft zu tätigen und tatkräftigen Nationalsozialisten werden.

## Groß- oder Kleinbetriebe?

Persönlicher Gestaltungswille muß zur Entfaltung kommen können

Die Industrialisierung und die Bildung der Großbetriebe haben auch die Größenordnung unserer Wirtschaftskreise in den letzten Jahrzehnten fast unverändert gehalten. Die Wirtschaft mit Laufenden, ja sogar Tausenden von Betriebsangehörigen sind erst eine Erscheinung der neuesten Zeit. Es bräunt sich jedem die Idee, die Wirtschaft in die Zukunft mit unmaßstäblichem Wachstum des Großbetriebes weiterlaufen wird. Die Frage ist entschieden mit einem

unerschöpflich, die Selbständigkeit und wirtschaftliche Kraft der mittleren und kleinen Betriebe zu erhalten.

Man hat sich allenthalben über den sogenannten Zusammenbruch der kleineren Gewerbetreibenden Gedanken gemacht; in letzter Hinsicht ist daran wieder die Kreditpolitik Schuld, noch diese Wirtschaftskreise selber, sondern das Fehlen genügender Betriebsleiter, die für jeden selbständigen Betrieb unentbehrlich sind, mögen sie auch noch so klein sein.

Wer von der Hand in den Mund lebt, ist nicht selbständig und bedeutet wirtschaftlich gesehen auch keinen Wirtschaftsfaktor, sondern der ist Produktiv.

Die landläufige Vorstellung über die Größenordnung in der deutschen Wirtschaft geht dahin, daß man fälschlich annimmt, der Großbetrieb sei durchaus vorzuziehen. Diese Meinung ist allerdings unzutreffend. Eine Forme deshalb erleben, weil der Großbetrieb rein äußerlich mehr von sich reden macht als andere, kleine und mittlere. Außerdem ist die Bedeutung der Wirtschaft, die der Produktion zu beschließen, daß bei der Verteilung der gewerblichen Hauptgruppen der Wirtschaft

allein 7 Teile auf die Industrie entfallen, während das Handwerk als gesellschaftliche Einheit nur eine Gruppe darstellt. Reichlich ist es mit anderen Gruppen, die nach der Zahl der Beschäftigten gemessen, sehr klein sind, ihre funktionelle Bedeutung in der Wirtschaft jedoch eine Sonderwurpe rechtfertigt.

Das tatsächliche Verhältnis der Großbetriebe zu den mittleren und kleineren Betrieben ist in Wirklichkeit fast ausgleichend. Etwas über die Hälfte aller Beschäftigten in der Wirtschaft auf das Handwerk und den Handel, zu dem auch das Gaststättengewerbe zählt. Da diese Wirtschaftskreise aber fast ausschließlich aus kleinen und mittleren Betrieben bestehen, geht man nicht fehl in der Annahme, daß etwa die Hälfte aller Beschäftigten in selbständigen Klein- und Mittelbetrieben

arbeitet. Diese Tatsache ist für die Verteilung wirtschaftspolitischer Fragen von größter Wichtigkeit, — will man nicht von falschen Voraussetzungen ausgehend zu falschen Entscheidungen kommen.

Rein zu beantworten, denn die letzten Jahre haben gezeigt, daß eine natürliche Grenze besteht, deren Überschreitung auch der Wirtschaftsschiff nicht leugnen kann, der rein formalistisch ist.

Mittelbetriebe erfordern Mischverwaltungen; Verwaltungen aber liegen die persönliche Entschlossenheit des einzelnen weitgehend einzuengen.

Die Wirtschaft wird im Gegensatz zu dem staatlichen Verwaltungsapparat, der nur Organ einer politischen Führungskraft ist, den persönlichen Willen des Einzelnen in der Wirtschaftskraft zur vollen Entfaltung kommen lassen müssen. Auf diese Tatsache hat auch der Führer auf dem Kongreß der DAF ausdrücklich hingewiesen.

Die weitestgehende Freiheit fernher durch eine reine Wirtschaftsförderung ergänzt. Derjenige Staat, der eine ungeladene Größenentwicklung der Wirtschaftskreise unterbindet oder gar fördert, wird eines Tages vor der Tatsache stehen, daß die Betriebsangehörigen unzufrieden sind und im Kampf und Unterwerfung fordern werden. Die Zusammenfassung großer Kapitalien auf der einen Seite behindert die Wirtschaft auf der anderen Seite.

Schwächung der wirtschaftlichen Macht auf der anderen. Der gesunde Zustand der wirtschaftlichen Machtverteilung ist ähnlich wie im Verhältnis der Staaten untereinander, die Gleichberechtigung. Es geht aber nicht, daß diese Gleichberechtigung nicht auf Grund von Verträgen und Abmachungen besteht, sondern sie muß auf einem tatsächlichen Kräfteverhältnis beruhen.

Es wäre falsch, für die Wirtschaft ein bestimmtes Maß an Wirtschaftskraft als mittlere Wirtschaftskraft zu erzwängen, aber es ist

## Achtet auf den Nachwuchs!

Mehr Rücksicht auf die Eignung — Alter zunftgeil

Kein Staat hat die Bedeutung der Jugend für seine Zukunft so erkannt, wie der nationalsozialistische. Es ist daher selbstverständlich, daß überall die Jugendfragen im Vordergrund stehen. Die volkswirtschaftliche und bürgerliche Erziehung ist Sache der dazu berufenen Stellen, der Pädagogik und der zuständigen Schulen. Nachdem das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit den Unternehmer zum Führer seines Betriebes gemacht hat, ergibt sich aus dieser Verantwortlichkeit die Sorge und Verantwortung um die wirtschaftliche Schulung unseres Nachwuchses. Erste Pflicht ist es für die Wirtschaftskreise unserer Jugend überhaupt zu sorgen.

Dem Zustand, daß junge Menschen, die Arbeiten und einen Beruf erlernen wollen, die Berufswahl, die doch zu ihrer Ausbildung bestimmt ist, werden ohne auch nur einen Tag in Arbeit gehalten zu werden, muß mit allen Mitteln ein Ende bereitet werden.

So ist der Aufbau des Führers der deutschen Arbeitsfront zu verstehen, der u. a. sagt: „Darum appelliere ich an das nationale Bewußtsein der deutschen Wirtschaft, daß sie in Erfüllung ihrer Führerpflicht“

in diesen Frühjahr mehr Lehrlinge beizubringen, als im Augenblick notwendig ist.“

In vielen Stellen ist diese eindringliche Warnung ungehört verhallt. Die Zahl der beschäftigungslosen Jugendlichen ist noch erheblich groß. In manchen Betrieben aber der von den letzten Jahren noch mehr zu bedürftigen, keine Lehrlinge einzustellen. So ist z. B. in Eifens Worten seit 1931 im Banngewerbe bis heute kein einziger Lehrling eingestellt worden. Was der Grund vielleicht darin liegen, daß dem Lehrling tariflich schon früh ein verhältnismäßig hoher Prozentsatz des Gehaltelohnes zuteil, so kann diesem Zustande in ein Ende bereitet werden. Die heutige Sünde an unserer Jugend wird

schon nicht am Gesamtvolke rächen. Bei steigendem Erfolg unserer Arbeitskraft wird sehr bald die Zeit kommen, wo in bestimmten Bereichen

der Nachwuchs fehlt.

Der Standpunkt verlangt getreulich, daß Handwerk und Handel für Führerwunder sorgen. Aus den eigenen Reihen die besten Talente in die sogenannten besseren Berufsstände, in Lehrgänge, in Lehrling und in die eigenen Hand.

Einen Lehrling nur halbtägiger materieller Vorteile wegen einzustellen, ist liberalistisch. Der ist noch lange nicht zum Lehrling geeignet, der die kräftigsten Punkte hat und möglichst bald einen Vollen schleppen kann oder der Vorhammer meißelt, aber aus der Hilfschule entlassen wurde. Gerade hier ist in den letzten Jahren viel geschehen worden.

Die Anzahl der letzten Lehrlinge bringt es auch mit sich, daß die

Verunsicherung nicht die erforderliche Berufswahl findet. Der Jugendliche nimmt die Stellung an, die sich ihm im Augenblick bietet. Dabei ist es gerade im Handwerk so außerordentlich wichtig, daß die Besende an der Arbeit vorhanden ist, daß er den Erfolg seines Schaffens vor sich sieht.

„Ich habe keine Arbeit, die Arbeit hat mich“, sagte in M. Glöckners Kesselschmiede der Vater von Heinrich Reich zu einem Vater, der über die Frage, „Wofür, was hab ich die ich schon ein Lehrling.“ So den Beruf betradet, ist es nicht gleichgültig, ob ein Junge der Wegweiser werden möchte und auch die Eignung dafür besitzt. Wichtig ist eine Stellung als Lehrling anzunehmen. Führerpflicht ist es auch, den Lehrling in allen vorkommenden Fällen zu unterstützen, anstatt ihn möglichst schnell in einem Spezialgebiet auszubilden, um dann Studien zu sehen oder ihn als Lauf-

## NS-Wirtschafts- u. Steuerberatung der „MNS“

Unsere Sachverständigen finden nach wie vor für minderbemittelte Mitglieder des NSDAP und der NS-Hago regelmäßig

**Mittwochs von 17.30 bis 18.30 Uhr**

Alle diejenigen, die eine Auskunft haben wollen, haben folgende Hinweise vorzulegen: NS-Hago- oder NSDAP-Mitgliedschaft, „MNS“, Zeugnisausstellung, letzter Einkommen- und Vermögenssteuerbescheid.

Ans: Wirtschaftsprüfer Rudolf Lehmann, Gauhausstraße 10, Halle a. S., Telefon 260 43

Leiter der NS-Sprechstunde für Wirtschafts- und Steuerberatung bei der „MNS“.

werks die Berufsautoarbeiter, Automobilisten, Radiofachmann usw. herausgehoben haben.

Welche Stellung nimmt das Handwerk in der Volkswirtschaft, d. h. zwischen Erzeugung und Verbrauch ein? Das Handwerk arbeitet seinen Vollen nach auf Vorkriegsleistung, es ist somit eine Annehmlichkeit, die Volkswirtschaft des Reiches mit der Wirtschaftsmöglichkeit der Erzeugung in einem Betrieb verbindet. Der Handwerker arbeitet gewöhnlich nicht wie die Industrie fortlaufend an der Herstellung bestimmter Erzeugnisse, sondern er wartet bis jemand irgendwas bei ihm bestellt, dann erst beginnt er zu arbeiten. Daher ist auch das Handwerk nicht — wie vielfach die Industrie — an der Herstellung ganz bestimmter Gegenstände, sondern es kann entstehen auf zeitweilige und persönliche Wünsche des Kunden eingehen.

Die Industrie hat Maschinen, die sie dauernd in Betrieb halten muß, wenn sie nicht zerfallen sollen, sie beschäftigen viele Arbeiter. Der Handwerker dagegen hat als Erzieher und Entschleuniger seine Arbeitskraft. Maschinen dienen nur zur gelegentlichen Unterstützung.

Wieder Weltuntergang zwischen Handwerk und Industrie ist in der Volkswirtschaft und für diese von großer Bedeutung. Die Struktur der Industrie erfordert eine gleichmäßige Erzeugung, die bei einer ersten Abhängigkeit nicht sofort gestoppt werden kann, die somit stets die Gefahr einer Überproduktion bei beginnender Krise in sich birgt. Überproduktion aber verdrängt den Einzelnen einer Krise um ein Vielfaches. Dem Handwerker dagegen ist, wie wir sehen, eine verhältnismäßig leicht mögliche Anpassung an die Schwankungen des Marktes, wie auch leichte Umstellung auf andere Arbeit, während die Industrie — will sie nicht schmelzen — gleichmäßig weiterproduzieren muß. Das bedeutet aber nichts anderes, als daß ein Land, welches handwerklich verhältnismäßig reich ist, sich um ein vielfaches krisenresistenter als ein überwiegend industriell-

Ein Vorteil kommt ergänzend hinzu: Die Industrie ist nicht nur quantitativ gleichmäßig zu produzieren, sondern sie muß auch ihre Maschinenkraft voll ausnützen, wenn sie rentabel sein soll. Die notwendige Folge dieses Zwanges ist Steigerung der Produktion, Steigerung der Produktion heißt aber bei gleichbleibendem Verbrauch; Verdrängung der anderen, der Konkurrenz, heißt Kampf um den Absatz, um den Verbraucher. Geht die Konkurrenz unangenehm aus, um nicht selbst







# Der deutsche Sport

## Um die Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland besiegt Schweden nach dramatischem Kampf 2:1 (0:0) Italien-Spanien nach zweimaliger Verlängerung 1:1 (1:1)

Wohl bei keinem Fußball-Wettbewerb wurde je erbitterter gekämpft, als bei der Durchführung der Zwischenrunde um die 2. Weltmeisterschaft am gestrigen Donnerstag in Italien. Brauchte schon die Vorrunde am vergangenen Sonntag knappe Resultate und harte Kämpfe, so wurden diese von den gestrigen Treffen in jeder Beziehung übertraffen. Von den vier Begegnungen endeten drei mit nur einem Tor Unterschied, das in Führung mit großer Spannung erwartete Spiel Italien-Spanien drängte beim Stande von 1:1 trotz zweimaliger Verlängerung keine Entscheidung, so daß eine Wiederholung voraussichtlich am kommenden Sonntag erforderlich geworden ist. Nach ihrem Siege über Schweden bleibt erstklassigste deutsche Mannschaft weiter im Wettbewerb und hat nunmehr die große Chance, durch einen Erfolg über den nächsten Gegner, Tschechoslowakei, ins Endspiel zu kommen.

Die Ergebnisse:  
Deutschland-Schweden 2:1 (0:0).  
Tschechoslowakei-Schweiz 3:2 (1:1).  
Österreich-Ungarn 2:1 (1:0).  
Italien-Spanien 1:1 (1:1) (nach Verlängerung).

Während die erste Runde um die Fußballweltmeisterschaft auf sonnenüberfluteten Spielfeldern ausgetragen wurde, verstrich bei der zweiten Runde der Regen vom Himmel. Regenflauer auf Regenflauer prasselten hernieder und durchweichten den Spielboden.

Es war vorauszuversagen, daß im Spiel bei diesen Wobereinflüssen die körperlich bessere Verfassung den Ausschlag geben mußte. Es war weiter von vornherein als sicher anzunehmen, daß nur die Mannschaft gewinnen konnte, die sich mit den gegebenen Umständen am besten abfinden konnte und über das bessere technische Können verfügte.

Wilde Mannschaften lieferten sich einen erbitterten Kampf, ja es ist vielleicht nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, den Kampf des Lebens.

Wing es doch in diesem Kampf nicht nur um Sieg oder Niederlage, sondern ging es doch in diesem Kampf, um weiter in den Reihen der Anwärter um die Fußballweltmeisterschaft werben zu können. Es war ein Wettstreit, wie er in solchen wichtigen Beispielen wohl selten auf einem großen Boden ausgetragen wurde.

Es ist verständlich, daß beide Mannschaften das Treffen anfanglich mit großer Nervosität durchführten.

### Streiflichter vom Spielverlauf

Der Spielverlauf, dem etwa 12 000 Zuschauer in Mailand beizuwohnten, war von der Partie vollständig offen. Er war meist so, daß man

die dramatische Steigerung des zweiten Abschnittes nicht im entferntesten ahnen konnte. Nur

einmal wußte den Deutschen der Führungstreffer,

aber der schwedische Torhüter warf sich mit seinem Sprung in die Torede und verhinđerte somit den Erfolg eines Schachschusses, der eigentlich zum Erfolg hätte führen müssen. Wie schon gegen Belgien, so tauten die Deutschen auch diesmal erst in der zweiten Spielhälfte auf. Torun.

Entscheidend für die nunmehr überlegene Spielführung der Deutschen war in erster Linie

#### das Aufbauspiel

der Schweizer Gemeinlich-Gepans Zielinski, die ihre Vorarbeit mit vorbildlichen Vorlagen bediente. Dadurch wurden die deutschen Stürmer dem gegnerischen Tor weitaus mehr gefährlicher, als dies vor der Partie der Fall war. Da sich jedoch neben dem Leaderziel, Koberer, der schwedische Mittelfeldläufer Holten bei allen Angriffen als Torum in der Schlacht erwies, dauerte es geruime Zeit, bis die Deutschen zum ersten Treffer

lanten. Dieser lieferte keine Wunde in einem Strafschöß, der Gramlich verächtlich vors Tor der Schweden gab. Hierbei verbeute Conen dem schwedischen Torhüter die Ansicht, und als Hohmann das Leder beschloß, veränderte lauter der deutschen Ansicht, daß die deutschen Farben in der entscheidendsten Minute in Führung gegangen waren.

Wenig später fiel das zweite Tor, abermals durch Hohmann, der, wie

als es aber in die Hälfte der zweiten Halbzeit ging, spielte jede Mannschaft mit großem Eifer auf Sieg. Wenn es unserer Eifer in dem harten, aber stets ritterlich durchgeführten Kampf gelang, den Sieg mit den knappen oder Ergänzisse zu erringen, so ist dies neben der

#### guten Technik

der Eifer besonders ein Verdienst des Torhüters Koberer, des rechten Außers Gramlich, der an Stelle von Janes eingesetzt worden war, und schließlich des halbrechten Stürmers Hohmann. Wenn auch Hohmann im Aufbau des Spiels nicht so erfolgreich blieb, so war er doch derjenige Stürmer, der nicht nur zwei Tore schloß, sondern die zwei Tore in einer Minute schloß, wie man sie von jedem Stürmer zu sehen wünscht. Besonders sei hierbei das letzte Tor von Hohmann erwähnt, das Hohmann beim Zusammenstoß mit dem schwedischen Torhüter mit letzter Kraft erzielte.

#### die Schweden

ließen sich durch Erfolge nicht entmutigen, sondern giffen immer wieder mit erneutem Eifer an. In dieser kam ihnen allerdings hierbei die überausende Mühseligkeit von der sie sich selbst überlegenheit ihre körperliche Überlegenheit.

Die Schweden bevorzugten naturgemäß das

hohe Spiel, wobei sie den Deutschen oft den Ball sozulegen vor der Nase wegschloßen. Besonders zu erwähnen war der Kampfesmut der Schweden, die trotz des 2:0-Sieges für unsere Farben sich nicht in ihrer Kampfesmut ließen, und es wäre, nachdem die Schweden in den letzten zehn Minuten ein Tor aufgeholt hätten, nicht abzuweisen gewesen, welcher Ausgang das Treffen genommen, wenn nicht Koberer sich immer wieder als Retter in höchster Not erwiesen hätte.

bereits oben geschildert, trotz Behinderung durch Schwedens Torhüter Koberer, zum zweitenmal erfolgreich sein konnte.

Das war schließlich eine Meisterleistung des bekannten Werstler Spielers.

Auch später war es neben Conen immer wieder Hohmann, der mit seinen unerschöpflichen Vorwürfen im schwedischen Strafraum die größte Gefahr bildete. Nach allem die Nordländer das Spiel nicht verloren, und als der Rechtsaußen mit einem Schachschuß Koberer das Nachsehen gab, erlebte die Deutschen in der zeitlichen Spielzeit

lange Minuten vom eigenen Tor.

Die Schweden antworteten immer wieder mit Gegenangriffen und sowohl Koberer als auch der italienische ganz groß in Fahrt geblommene Linde Vereidiger Buch fanden wiederholt Gelegenheit, ihr großes Können zu zeigen, wobei ihnen der vorrückliche Franzose Gramlich wiederig aus Seite stand. Eine kritische Situation vom deutschen Tor, die sehr leicht den Ausgleich hätte bringen können, entstand wenige Minuten vor Schluß bei einem Eckball, doch wiederum konnte Koberer hierbei den Kopfball des schwedischen Mittelfeldläufers Jonasson unschuldig machen.

### Fußball aus dem Gau

Der Monat Juni, mit dem bekanntlich auch das alte Fußballjahr zu Ende geht, wird mit den beiden Weltkriegen (in Leipzig und Düsseldorf) und dem Weltmeisterschaftsspiel um die deutsche Weltmeisterschaft sowie mit der Stürmung des Wobf-Hülers Pokal noch einmal das Interesse aller Fußballfreunde beanspruchen.

Für den heimischen Bezirk stehen zunächst am kommenden Sonntag zwei Ereignisse von besonderer Bedeutung bevor, wobei

man allerdings das zeitliche Zusammenfallen dieser Begegnungen beachten muß. In ihrem Verlauf

#### Gauliga-Auffstiegsspiel

treten am Montag die hallischen Sportfreunde — I. FC. Caufhan auf. Dieser Kampf ist für die beiden Mannschaften von besonderer Wichtigkeit, da von allen bisherigen Aufstiegsspielen vielleicht sogar das entscheidende ist.

Ein Sieg der Gallener würde ihnen den Aufstieg

zu gut wie sicher stellen, den Leuten aus der Ostpreußen hingegen die Hoffnungen auf den Aufstieg in den ersten Liga. In diesem Jahr endlich vernichtet, man selbst ein Sieg Lauscha über Crickel Victoria Wegleben dann nichts mehr ändern könnte. Die Sportfreunde mußten am vergangenen Sonntag in Kaulden einen Punkt an den Gegner abgeben. Das will aber bei den eigenartigen Lauschaer Platzverhältnissen nicht viel belagen. Wir hoffen, daß die Gallener diesmal auf einem Spielgrund und vor heimischem Publikum die große Chance, die ihnen der bevorstehende Kampf bietet, wahrzunehmen und somit zum ersehnten Ziel kommen. Voraussetzung hierbei ist allerdings eine gute Wettersituation, denn mit härtester Gegenüber vor „Ein oder Nichtsein“ kämpfenden südpreussischer Gäste muß nach Lage der Dinge gerechnet werden.

#### Das andere Grobretzians

vermittelt der hallischen Sportgemeinde auf dem Waderplatz die Bekanntmachung mit folgenden Inhalten im Spiel

## Deutschland turnt in Budapest Aufnahme mit 12:3 Stimmen beschloßen

Die anfänglich der Austragung der internationalen Weltmeisterschaften im Turnen in Budapest anwesende internationale Vollversammlung des Internationalen Turnverbandes beschloß mit zwölf gegen drei Stimmen die Aufnahme Deutschlands in die FIVB.

Es geschah um eine geheime Abstimmung handelt, läßt sich mit Bestimmtheit nicht feststellen, welche Staaten gegen die Aufnahme des Deutschen Turnverbandes gestimmt haben. Es kann aber wohl auf Grund zuverlässiger Informationen angenommen werden, daß es Frankreich, die Tschechoslowakei und Belgien waren, die aus offensichtlichen politischen Gründen ihre Stimme gegen Deutschland abgaben, während sich für die Aufnahme Deutschlands besonders der finnische Vertreter einsetzte.

Am Anschlag an die Abstimmung über die Aufnahme Deutschlands wurde darüber abgestimmt, ob die deutsche Delegation sofort an den Kampfen teilnehmen dürfe. Diese Frage wurde mit 11:3 Stimmen ebenfalls zugunsten Deutschlands gefaßt.

Die fehlende Ja-Stimme gegenüber der ersten Abstimmung war die des bulgarischen Vertreters, der sich verächtlich entfernt hatte. Die deutsche Mannschaft, acht Mann stark, ist mit den 1500 deutschen Athletennummern, die aus dem Reich nach Budapest gekommen sind, guter Dinge und sieht den Kampfen mit großer Zuversicht entgegen. Sie ist in einem Punkte gerüstet worden. Für den verletzten Wolg-Schwabach ist der mindere ebenbürtige ausführende Bremer Steffens eingereicht worden.

Am Anschlag der Aufnahme Deutschlands in den FIVB, richtete der Führer der Deutschen Turnerische Schneider-Leipzig, ein Telegramm an den Reichsportführer von Reichammer und Döten.

### Sport-Alleelei

Mercedes-Benz trainierte auf dem Rürburging

Am Donnerstag, dem ersten offiziellen Trainingstag auf der Rürburging, war schon ein Großteil der Bewerber damit beschäftigt, ihre Maschinen für das FIVB-Weltturnen vorzubereiten und auf der Strecke selbst den letzten Schritten zu geben.

#### Wacker Halle - Wormatia Worms

Es ist erweislich, daß sich unter Gauweiser nach mehrwöchiger Pause seinen zahlreichen Anhängern wieder einmal mit einem Gegner von besonderer Ruf vorstellte. S ü b e r t i c h e Mannschaften sehen in Halle noch immer hoch im Kurs. Die letzten Siege aus der Spielarten Gauliga G ü b e r t i c h e machen hierin keine Ausnahme, denn in ihrem Besitz (Frankfurt, Offenbach, Mainz, Birmasens) war die Mannschaft aus Worms in den diesjährigen Fußballspielen

#### (Spielbericht)

Wormatia Worms - Wacker Halle  
Sonntag, 3. Juni 1934 - Wackerplatz 16 Uhr

freits born zu finden. Es wurde hier zweimal zweifert, spielte u. a. gegen den Gauweiser Riders Offenbach 1:1 und 6:3 und ließ sogar zu Spielarten Mannschaften, wie Eintracht und VfL Eintracht Worms in Frankfurt mit beständlichem Abstand hinter sich. Die Wackerer werden es also mit einem harten Gegner zu tun haben.

Am heutigen Freitagabend gibt es an der Merseburger Straße mit der Raarung

#### 98-Borussia

nach ein interessantes Revuepiel, während am Sonntag in Jena das Auswahlsprechen

#### Einle-Gesellschaft - Einlekreis

vor sich geht, um die beste Kreismannschaft des Bezirks 2 (Galle, Merseburg) zu ermitteln, die bekanntlich dem Sieger aus dem Bezirk 2 in der Gauliga G ü b e r t i c h e im Endspiel gegenübertritt. Die Zusammenkunft der von uns bereits im antiken Teil besungenebenen Einlekreis hat nicht überall in Sportskreisen die Zustimmung gefunden. Während man mit der Wahl der Vereidiger und Käufer sich im allgemeinen einverstanden erklären kann, hat die Zusammenkunft des Innenkurus eine große Welle der Entrüstung ausgelöst. Man ist nur zu glücklich, daß die Angekiffbelegung keine böse Überreaktion in Jena erlebt.

## Deutschland turnt in Budapest Aufnahme mit 12:3 Stimmen beschloßen

War der Wormatia den Kraftstern vorbehalten, so kramten am Nachmittag die Wagen über die Bahn. Daß dabei die Mercedes Benz-Wagen im Brennpunkt des Interesses

standen, versteht sich von selbst. Von Braun sich erreicht ein Stundenmittel von 115 Kilometer, das von Raaiot, seinem Stalls genossen, noch knapp überboten wurde. Auf die Reiten Chironis auf Alfa Romeo beizogen sich in etwa der gleichen Weise. Die Wagen der Auto Union und die Bolter Maschinen bestritten ihr erstes Training erst am Freitag.

Bei den französischen Tennismeisterschaften spielte sich der deutsche Meister von Gram in die Endrunde durch. Er schlug in der Vorkampfrunde den Italiener de Stefani mit 3:6, 6:4, 6:1, 8:6, 6:3 und tritt nunmehr auf dem Austräger Grand Prix, der den Franzosen Bouffis mit 6:3, 2:6, 7:5, 6:4 auswichelte. Bei den Damen mußte Gilly Klug in der Vorkampfrunde leider ausfallen. Die Engländerinnen Wagon Scriven bestritten die Halbfinals nach hartem Kampf mit 7:5, 6:2.

### Leichtathletik

#### 12. Werbesportfest des FSV Halle

Am 9. und 10. Juni wird bekanntlich der Hallische Polizei-Sportverein eine große leichtathletische Werbesportveranstaltung auf dem 98er Platz durchführen. Nachdem in Kürze mit dem Abflug der Deutschen

Halle im Zeichen der Leichtathletik — 12. Werbesportfest des FSV Halle am 9. und 10. Juni 1934

Meisterschaft und der Weltmeisterschaft im Fußball die Kampfpläne auf dem ersten Planen den Leichtathleten vorbehalten sein wird, lohnt es sich einmal, grundsätzliche Ausführungen über diese Sportarten zu machen. Wir werden daher das 12. Werbesportfest zum Anlaß nehmen, um in den nächsten Tagen einen grundsätzlichen Artikel über das Thema

„Leichtathletik oder Fußball?“ zu bringen.

-Bequemer und schneller, selbst auf schlechten Straßen, ist die Fahrt mit

selbst auf schlechten Straßen, ist die Fahrt mit **DUNLOP Supra** TYP ÜBERBALLON-REIFEN



BLICK ÜBER HALLE Schützt unsere Tiere! Raum machen sich die Entenmütter mit einer lieblichen Egar kleiner Küken auf der Erde...

schüben soll. Jeder mußte fertiggestellt werden, daß auch die Motoren der Rudervereine ein- stichlos bewirtschaften...

Lehrgeld nicht mehr zeitgemäß

Die oberpfälzische Handwerkskammer hat an die Handels- und Gewerbebetriebe das Ges- suchten gerichtet, dafür zu sorgen, daß in Zu-

kunft die Fortbildung eines Lehrgeldes bei Ein- stellung von Lehrlingen unterbleibt. In diesem Gesuchen nimmt das Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront Stellung. Der Schrift der Hand- werkskammer wird begrüßt und betont, daß endlich reiflos mit der Inflation...

Rothenburg - Schlachtfeld der Arbeit Der „Wilde Busch“ - Kanaldurchbruch und Schleusenbau

Ausgrachtung und Sprengung - 650 Arbeiter in Lohn

Nicht weit von Sönnern, eine kurze Wegstrecke Ebnauwärts, zwischen grünen Sängen liegt das Dorflein Rothenburg. Jenseits am linken Ufer des Flusses zieht sich ein Stück Flachland hin, das halbreisförmig vom Strombett umspannt, landeinwärts durch eine ansteigende Hügelkette begrenzt wird.

dungen wird die neue Schleuse dicht am Ausgang des Stichkanals an der auf unserem Wilde bezeichneten Stelle liegen. Diese Kanalfreie, die nach ihrer Fertig- stellung eine Länge von über 1 Kilometer

Ausgrachtungen bis zur Grabenabtiefe fast 20 Meter tief gehen, um den Grundwasserspiegel zu erreichen. Um- fangreiche Sprengungen erleichtern die Arbeit. Das ausgegrachtete Fels- gesteine und die Muttererde der Boden- feste des Bauplatzes werden teils



Zug der Loren im Schacht

Mitgliederkreis des NSD.

Der Reichsbund der Deutschen Beamten hat kürzlich zugelassen, daß Beamte im Ruhestand ihre Zahlungen an den Reichsbund der Deutschen Beamten fortsetzen können, sofern sie eine Anwartschaft auf Bezugsgehalt in einem früheren Beamtenverband hatten.

Gummi-Bade-Artikel von Gummi-Bieder

welsuma des Stellvertretenden Beamtenführers, Dr. Reich, auch die Ruhestandsbeamten, die als Parteimitglied oder als Anhänger der NSDAP der nationalsozialistischen Beamten- arbeitsgemeinschaft nachweislich vor dem 30. Januar 1933 angehört und Beiträge entrichtet haben.

Gebührenfreie Kirchenbuchauszüge für GA

Vom Evangelischen Konsistorium der Provinz Sachsen ist den Pfarrämtern mitgeteilt worden:

Wiederholt eingehende Anfragen von Pfarr- ämtern über die Gebührenfreiheit von Kirchen- buchauszügen für Angehörige der GA geben uns Veranlassung darauf hinzuweisen, daß der mit unserer Verfügung vom 18. März 1934 veröffentlichte Bundeslaß des Ministers des

Wachstuche Reste Gummi-Bieder

innern vom 16. Februar 1934, wonach die lötlertfreie Ausfertigung der Urkunden nur von Antragstellern vom Stimmführer anzu- scheidet, ist auch heute noch aufrecht be- steht. Gebührenfreiheit besteht auch nur für Zeugnisse bis zu den Großeltern einschließlich, nicht aber darüber hinaus.

Parteiliche Bekanntmachung

Die am 3. Juni 1934 in Halle a. S., „Reichshof“, stattfindende Gau- Frauenchaftsversammlung beginnt nicht wie bekanntgegeben um 10 Uhr morgens, sondern schon um 9 Uhr.

gez.: Annemarie Thoren, Gau-Geschäftsführerin der NS-Frauenchaft.



Verlauf des neuen Kanals. Links das Wehr bei Rothenburg.

Hier fand der Gallenfer noch vor kurzer Zeit gäuliche Aufnahme in dem belichteten „Wilde Busch“, einem Wäldchen, das ihm an heißen Sommertagen in seinem Schatten Stunden der Erholung und des Vergnügens schenkte. Verschwunden ist heute der grüne Wald, verschwunden die alte Straße von den getragenen Truppen Napoleons den Weg nach der Heimat wies. Nur noch Schladennmafen deuten einen Teil der Mar- schroute an und nur Reste des alten Weid- lobes zeugen von der rüstigen Größe des Canalüberganges, den die Franzosen im Jahre 1818 herführten, um auf ihrer Flucht vor den siegreichen Sölden der Feinde sicher zu sein. Von vergangenen Tagen erzählt ein geheimnisvoller Buch, der in seiner Aus- deutung viel umstritten ist. Die Sage berichtet von einem Femeegericht, das Todesurteile mit dem sogenannten „Salaferus“ der An- geklagten vollstreckte.

betragen soll, wird bei einer Tiefe von 3 Metern etwa 50 Meter breit sein. Nicht weniger als 300.000 Kubikmeter Erde müssen auf diesem Zweck bewegt werden, eine Leistung, die in der Zeit von Anfang März bis Ende dieses Jahres vollbracht werden muß. Es ist erfreulich, daß durch diesen Fortschritt der Reichsregierung die Bevölkerung von Rothen- burg endlich wieder in den Arbeitsprozeß ein- geschaltet wird, da durch die Stilllegung des Baggerwerkes der Mansfeld A.G. nur noch ein verschwindend kleiner Prozentsatz der Arbeiter des Ortes volle Beschäftigung fand. Zur Zeit sind 850 Arbeiter auf dem Bauplatz beschäftigt, die im Schichtwechsel bei 10stündiger Arbeit durchschnittlich täglich 2000 Kubikmeter Erdabtragung bewerkstelligen. Da mit dieser Arbeiterzahl das Werk nicht in der vor- geschriebenen Zeit fertiggestellt werden kann, sollen nun weitere Arbeitskräfte durch das Reichsamt Halle herangezogen werden. Mit den Erwerblosen von Sönnern und Rothenburg dürfte dann die Zahl der Belegschaft auf eine Dauerstärke von an- nähernd 650 Mann gesteigert werden, die Tag und Nacht an der Vollendung des Schleusen- kanals arbeitet. Um die Einstellung von Menschen in großem Ausmaße zu gewähr- leisten, sind dementsprechend wenige technische Hilfsmittel eingeführt.

zum Ausschütten eines an rechten Ufer gelegenen Hochwasserbannes verwendet, teils müssen sie 25 Meter über den Kanal an die angrenzende Höhe geschafft werden, wo gleichzeitig das letzte Stück Autostraße Halle - Rothenburg von Brude nach Reigen in Arbeit ist.

Ein bedeutender Stab von Vermessungs- beamten ist tätig, die schwierige Aufgabe in den oft festigen Steinbänken im Angriff an- zunehmen. Die Arbeiten, die sehr schnell vor- wärts schieben, werden schon in kurzer Zeit ein völlig verändertes Landschaftsbild zeigen, und bald wird auch die letzte Wand oberhalb des Wehres durchstoßen sein. Das gesamte Werk, das wir ausschließlich der Entschluffung unseres Führers zu verdanken haben, wird nicht nur der Schiffahrt Nutzen bringen, son- dern auch Rothenburg und die angrenzenden Dörfer aus ihrer betraübten Lage be- freien. Später sollen die Arbeiter der hiesigen Dörfer, die jetzt am Kanalbau beschäftigt sind, nach seiner Vollendung in den wieder eröff- neten Aluminium-Drachentalwerk der Mansfeld A.G. eine dauernde Arbeits- stellung finden.

Der Kanalbau ist in vollem Gange, sechs- hundertfünfzig Arbeiter gehen in Lohn und Brot. Zahllose Familien finden wieder Freunde und wissen, daß Deutschland für sie sorgt.

Auf der anderen Seite des Flusses liegt hinter einer bewaldeten Insel der alte Schleusen Graben, zu dessen Entlastung jetzt im Rahmen des Arbeitsbeschaffungs- Programms ein neuer Kanal durch den „Wilde Busch“ mit einer etwa 100 Meter langen Schleufe am Nordausgang ge- baut wird. Entgegen anderen Mei-

40 Jahre Anerkennung verpflichtet! Wir haben daher anlässlich unse- res Jubiläums die bisherige Pri- vatmarke unseres Hauses zu einem Preise herausgebracht, der in keinem Verhältnis zur vollendeten Leistung steht.



Volles Format, ohne Mundstück, in Blechpackung



# Feierliche Flaggenhissung auf dem Marktplatz

## Auftakt zur Luftfahrt-Werbewoche



Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann hält die Flaggenrede

Die vom 1. bis 8. Juni 1934 stattfindende Deutsche Luftfahrt-Werbewoche wurde in Halle heute morgen um 8 Uhr durch Hissung der Flagge des Luftfahrt-Verbandes auf dem Marktplatz feierlich eröffnet. Anordnungen des Luftfahrt-Verbandes, der S. des Marinefliegerverbandes, der S. und des S. waren mit klingendem Spiel zum Marktplatz gezogen und hatten dort Aufstellung genommen. Eine zahlreiche Zuschauermenge sah dem feierlichen Akt der Flaggenhissung zu. Unter dem Anweilen sah man unter anderem Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann, den Kreisleiter Dohmgoergen. Vom Altan des Rathauses aus richtete der Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann etwa folgende Worte an die Anwesenden:

Meine lieben deutschen Volksgenossen! Wenn heute in allen deutschen Landen die Luftfahrt-Werbewoche durch einen feierlichen Akt eröffnet wird, dann hat diese Handlung ganz gewiß nicht die Bedeutung, den technischen Fortschritt unter allen Umständen zu propagieren. Aber wenn einmal ein technischer Fortschritt in der Welt Eingang gefunden hat, dann ist es unmöglich für ein Volk, sich davon anzuschließen.

Wenn überall in der Welt die Mächte sich Flugzeuge anschaffen, dann kann nicht ausgerechnet Deutschland ohne dieses neue Verkehrs- und technische Hilfsmittel leben. Der Erkenntnis dieser Tatsache soll in erster Linie die Luftfahrt-Werbewoche dienen. Es ist unmöglich für Deutschland, in der Luftfahrt im Hinterlande zu bleiben, wo sich die Nachbarstaaten bereits in umfangreichem Maße der Flugzeuge bedienen.

Es kommt auch noch etwas anderes hinzu, und das ist das zeitliche Moment. Der unzeitige Versfall der Friedensvertrag schenkt Deutschland von dem gewaltigen technischen Fortschritt des Flugwesens aus mit der Mühe, diese Schlawerei für die Ewigkeit inrecht zu erhalten. Aber der deutsche Will und Erfindungsgeist hat bewiesen, daß er sich nicht unterliegen läßt, sondern daß er es fertigbringt, auch die scheinbar unmöglichen Dinge durchzuführen. Hier in diesen Halle das Flugzeug ohne Motor. Auch die Luftfahrt-Werbewoche ist eine große Demonstration für den deutschen Lebenswillen. Jeder deutsche Volksgenosse muß sich dieses Vorganges bewußt werden, vor allem soll die Jugend davon erlöst werden.

Es wird in diesen Tagen ein Opfer von den deutschen Volksgenossen erwartet, von dem wir hoffen, daß es gern gegeben wird. Wenn jeder einzelne dies richtig erkennt und entsprechend danach handelt, wird der Erfolg so sein, daß nicht nur das deutsche Volk, sondern auch das Ausland sieht, Deutschland läßt sich nicht unterliegen, sondern will auch eine luftfahrnde Nation sein.

Und zum Frieden dessen wollen wir jetzt zum ersten Male in Halle die Fahne des Deutschen Luftfahrt-Verbandes hissen.

Unter den Klängen der S. Kapelle wurde die Fahne feierlich am Mast emporgesogen.

Am Anschlag hieran bracht der Oberbürgermeister ein dreifaches „Sieg-Heil!“ auf den Führer aus. Dann erfolgte der Abmarsch der Formationen.

deutschen Volke in eindringlicher Form nahebringen.

Das deutsche Volk mit Herz und Seele, was dieses Tages gedenken mußte, das legte

**Kreisleiter Hg. Dohmgoergen** in seiner begeisterten und begeisterten Gedächtnisrede dar:

Der Tag vom Stagerall, so begann er, ist des deutschen Volkes größter Tag. Wenn auch unsere Wege in die Zukunft gerichtet sind, so müssen wir doch die Vergangenheit zu uns sprechen lassen. Die Kämpfer vom Stagerall und Toten einer reiflichen Hinsicht, die das deutsche Volk, sie haben die Treue zu ihm mit dem Tode bezeugt. Als sie

**am Morgen des 31. Mai 1916** ausliefen, konnten sie noch nicht den Ausgang dieser Fahrt. Noch hielt man im Wahne aller Eroberung die englische Flotte für unbesiegt, da sie bis zu diesem Tage noch keine Niederlage zu verzeichnen gehabt hatte.

In diesem gigantischen Kampfe fanden 2551 tapfere deutsche Seehelden den Heldentod in den Fluten, 507 Mann trugen schwere Wunden davon, während die Engländer an Verlusten 7000 Mann buchen mußten. Den Sieg in dieser gewaltigen Materialschlacht haben wir in erster Linie der genialen Führung der deutschen Flotte unter den hervorragenden Offizieren Admiral Geyer und Sippel zu verdanken. Gern und freudig haben sich diese Soldaten für das Vaterland geopfert.

Jenen an Ehren senkten sich die Fahnen, erholb das Lied vom guten Kameraden. Herzliche Worte der Dankbarkeit widmete der Kreisleiter diesen Opfern der Schlacht, die heute noch lebend stehen können, sondern als namenlose Helden in den Wellen versanken, um dann mit dem Befehl „Die Fahnen hoch!“ in seiner Rede fortzufahren. Seit zwei Jahren führt der Redner fort, nicht in Berlin unter dem Jubel der Bevölkerung die Marinewache vor dem Palais des Reichspräsidenten auf.

### CT. am Riebeckplatz La Bataille

Ich Endlich ein wirklich guter Auslandsfilm! Eine Tatsache, die dieses Werk (mit Recht) sei von einem „Werk“ die Rede) an sich schon einmal machte. Darüber hinaus wurde hier mit unbeschriebenen Höchstleistungen, vornehmlich denen des Meisters (Nicolas Farkas) und der beiden Hauptdarsteller, eine ganz neue Ideen- und Gefühlswelt erschaffen. Verblüffend, wie sie bisher nur sehr einseitig im eigenen Lande der jeweiligen Produktion erdient. Hierin übertrifft dieses in ein Land, auf dessen Entwicklungsgeschichte jede Nation mit den unterschiedlichsten Empfindungen auf hat.

„La Bataille“ ist das Epos jener gewaltigen Entscheidungsschlacht, die die japanische Marine mit einem bescheidenen Siege gegen die amerikanische bestand. Ein Thema also, das ungenügende Möglichkeiten bietet. Möglichkeiten, die nach hitzigen Ermessen reiflich erfüllt wurden. Nicht nur technisch. Nicht nur in der Verbindung der „Bataille“ selbst, die so genau und überaus schön aufgetragen werden, daß sie mit all ihren Geschicklichkeiten, ihrem blutigen Ernst und rüchlichen Fanatismus aus der Wirklichkeit auf den Bildschirmen geboren erscheint. Nicht nur technisch. Auch in der Behandlung des japanischen Einzelnen, seinem Willen zur Zivilisation schiedlich und in engen Zusammenhänge hiermit zum Siege über alles, was ihm auf seinem Wege das Fortschreiten wehrt, die so genau und überaus schön aufgetragen werden, daß sie mit all ihren Geschicklichkeiten, ihrem blutigen Ernst und rüchlichen Fanatismus aus der Wirklichkeit auf den Bildschirmen geboren erscheint. Nicht nur technisch. Auch in der Behandlung des japanischen Einzelnen, seinem Willen zur Zivilisation schiedlich und in engen Zusammenhänge hiermit zum Siege über alles, was ihm auf seinem Wege das Fortschreiten wehrt, die so genau und überaus schön aufgetragen werden, daß sie mit all ihren Geschicklichkeiten, ihrem blutigen Ernst und rüchlichen Fanatismus aus der Wirklichkeit auf den Bildschirmen geboren erscheint.

Adolf Hitler hat nie den Glauben an den guten Kern im deutschen Volke verloren. Er ergreift in der Stunde höchster Not das Banner und gab das Kommando. Sein Aufstand Echo, erst bei wenigen, zuletzt bei 40 000 000 Deutschen.

Wir geloben dem Führer das Mitstreifen, bis es keinen deutschen Volksgenossen mehr gibt, der nicht Nationalsozialist ist, nicht nur Nationalsozialist der Rede, sondern der Tat.

Braufend stimmte man in das Gelächern des Kreisleiters ein: „Stampf Heil! Sieg Heil!“

Schmetternd legten die Mitstreifen der Musik ein, das Herz-Wesell-Ried und das Deutschlandlied wurden dreimal einstimmig gehalten, die Motoren traten an zum

**Fahnenzug durch den Süden** der Stadt bis zum Marktplatz, wo der Zapfenstreich unter starker Teilnahme der Bevölkerung mit einer G. L. F. und G. L. F. vor sich gehen sollte.

Gegen 11 Uhr war der Aufmarsch am Marinenum-Wald beendet, die schwindige Kriegsflagge des Torpedoboots V 26, die die Spitze übernommen, Obersturmführer Reiffenlohe erteilte sofort dem Vorsteher des Kreisfeuerverbandes, Kam. Hoffmann, das Wort. In kurzen, fertigen Worten wies er auf die Bedeutung des Tages hin. Auch die Landvolktruppen hielten sich in ganz besonderer Weise mit den Kameraden aus der Marine und dem Marinenum verbunden.

Mit einem „Sieg Heil!“ auf die Kameradschaft beschloß er seine Ansprache, der Zapfenstreich begann.

Nach dem feierlichen Abklingen der gestrigen Rede vom „Ich bete an die Macht der Liebe“ erneuerte Obersturmführer Reiffenlohe das Gelächern, für den Führer aber weiterhin unerschütterlich durch Did und Säun zu gehen und müßig Mann aus Land und Meer, tausend Helden das dreifache „Sieg Heil!“ für unseren obersten Führer zum nächsten Himmel empor.

Annabella, in ihrer Rolle als Marquise von Corilla, der Frau des japanischen Geheimenambassadors Charles Becker, ist glaubhaft erst bis in die kleinste Gefühlregung, als Liebende und in ihrer klassischen Verbundenheit mit dem Herrn ihrer Ehe Geyer selbst, das Gemüht des einzigen Schauspielers — Japan, wie man es kennt und fürchtet.

### Wegen Kindesmord angeklagt

Vor dem holländischen Schwurgericht begann heute Morgen unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Jenner die Verhandlung gegen die 27jährige Ida Hermann und den 57jährigen Karl Böcker. Die 8. ist angeklagt, am 29. September 1933 ihr vier Wochen altes Kind vorzüglich getötet zu haben, während die Angeklagte gegen Böcker auf Verurteilung zu diesem Mord lautet.

Die Angeklagte macht ihre Aussagen zögernd und schweigt bei ihr unangenehmen Fragen völlig.

Man weiß noch nicht, ob dieses Schweigen in der primitiven Natur der Angeklagten zu suchen ist oder ob es Folge Verachtung ist, da die Angeklagte weiß, um was es geht. Sollte sie vorher die Tat in allen Einzelheiten gestanden und gestandert, so laugnete sie vor Gericht alles.

Sie gab wohl an, von B. zum Mord angegetilcht worden zu sein, doch wären diese

**Garten** Schläuche, Mundstücke, Verschlussorgane billig. H. Nehab Gr. Urichstr. 2

Worte von seinen B. immer in Tränenheit gefallen, in der er sich nach ihrem Abgehen fast häufig befinde. Die Vernehmung dauert bei Reaktionsfähigkeit noch an.

# Stolz weht die Flagge! Des Deutschen Volkes größter Tag

Nicht eberne Schiffe halten von den Wägen Türmen herab und grünten die Marken auf dem Marktplatz, die sich schon seit geraumer Zeit eingefunden hatten, am an der Stagerallfeier der S. Marinefliegerverbandes feierliche Formationen mit klingendem Spiel vor dem Rathaus gefüllt, der Aufmarsch vollzog sich in der vorbereitenden Ordnung und Disziplin, wie die sie bei ähnlichen Anlässen schon so oft haben erleben dürfen. S. und S. Luftfahrt-Verband und Marinevereine neben zahlreichen anderen Verbänden fanden in Reich und Weid, Front nach dem Rathaus, am durch ihre Teilnahme die erste Verbundenheit mit den 50 Männern sich zum Ausdruck zu bringen, die am 31. Mai vor 18 Jahren an dieser gewaltigen Seeschlacht aktiv kämpfend beteiligt waren und denen man einen Ehrenplatz unmittelbar unter dem Walfen des Rathauses einräumt hatte.

Vom Altan herab grüßte sie die ehrwürdige Flagge des deutschen Torpedoboots V 26, das verwirklicht, durch Spendenbereitschaft mit den 50 Männern sich zum Ausdruck zu bringen, die am 31. Mai vor 18 Jahren an dieser gewaltigen Seeschlacht aktiv kämpfend beteiligt waren und denen man einen Ehrenplatz unmittelbar unter dem Walfen des Rathauses einräumt hatte.

Nur vor der feierlichen Flaggenhissung erschien Oberbürgermeister Ernst, der mit dem Obersturmführer La. Leiffenlohe die Front abschnitt und besonders herzlich die Stagerallkameraden begrüßte, unter denen sich Kapitän S. a. D. Hans Sippel, früherer Kommandant des Torpedoboots V 26 und Marinebürger von uns, befand.

Rückwärts 20.000 Uhr sprach **Obersturmführer Leiffenlohe** vom Walfen herab. Am 31. Mai 1916 habe sich die deutsche und die englische Seeschlachtsflotte in offener Seeschlacht zum ersten und letzten Male im offenen Kriegeschauplatz am Eingang zum Stagerall gegenüberstanden, an jenem Tag der Vorhölle, der zwischen der dänischen Halbinsel und Norwegen liegt. Dieses Zusammenreffen sei zur größten Seeschlacht aller Zeiten und aller Völker geworden, aus der die deutsche Flotte siegreich hervorgegangen sei. Nach schwereren Verlusten hätte die englische Flotte, um 150 000 Tannern in ihrem Verbände vermindert, die Verwundeten aufsuchen müssen. Leider herrsche aber im deutschen Volke noch eine große Unkenntnis über dieses Ereignis unbeschreiblicher Stärke von Mensch und Maschine und deshalb habe es sich der Marineehrenmann Geyer zur Pflicht gemacht, diesen Tag dem



Die Stagerallfeier auf dem Marktplatz











